



Gastfreundschaft leben als Hospitalero*, als Hospitalera* in der Pilgerherberge Rapperswil

* Hospitalero/a ist der spanische Begriff für Herbergsleiterin und -leiter. Viele ehemalige Santiagopilger übernehmen nach ihrer Pilgerreise diesen ehrenamtlichen Dienst in einer der vielen Pilgerherbergen am Weg während einer bestimmten Zeit. Sie tun dies im Wissen, dass dieser Dienst sehr dankbar, aber auch wichtig ist. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text nur die männliche Form verwendet.

**"Vergesst die Gastfreundschaft nicht,
denn durch sie haben einige,
ohne es zu merken, Engel beherbergt."**

Hebräer 13.2

Gastfreundschaft herzlich zu leben ist etwas Wunderbares. Man kann sich selber eingeben, Gutes tun und wird dabei selber von den Erfahrungen der Pilger aus aller Welt beschenkt. Das Vorbeiziehen der Pilger ist ein Reichtum auf menschlicher, kultureller und spiritueller Ebene. Wir betrachten den Dienst am Pilger als ein Privileg.

- **Alle - die zu Fuss oder mit dem Velo kommen - nehmen wir freundschaftlich auf.**
- **Wir begegnen ihnen von Mensch zu Mensch. Mit allen sind wir per du.**
- **Alle verwöhnen wir während der kurzen Zeit, die sie bei uns sind.**

Wir wollen den Dienst am Pilger vielen ermöglichen und engagieren für die ehrenamtliche Betreuung der Pilger ungefähr dreissig Leute, vor allem solche die

- den Jakobsweg aus eigener Erfahrung kennen
- auch bei schwierigen, anspruchsvollen Gästen die Ruhe bewahren
- improvisieren können
- gerne Gastfreundschaft leben und aus Überzeugung diese Aufgabe übernehmen wollen
- Menschen gern haben
- in der Regel im Umkreis von Rapperswil-Jona wohnen
- sich nicht zu schade sind, die Herberge zu putzen, wenn die Pilger am andern Tag gegangen sind
- über einen Internetanschluss verfügen und eine E-Mailadresse haben
- über ein Natel erreichbar sind.

Jeder Hospitalero kann und soll seinen Dienst individuell gestalten. Wer Lust hat, kann z.B. den Pilgern ein Frühstück zubereiten. Wir haben einen speziellen Hospitalero-Schlafräum. Man kann, muss aber nicht, in der Herberge übernachten. Von jedem Hospitalero wird erwartet, dass er sich pro Saison für 5 bis 7 Tage zur Verfügung stellt, d.h. ca. einen Einsatz pro Monat leistet.

Damit die Arbeit mit den Pilgern nicht zur Routine wird, wechselt der Hospitalero in der Regel alle ein bis zwei Tage. Es sei denn, es meldet sich jemand von auswärts für eine oder max. zwei ganze Wochen und schläft dann in der Herberge.

Wie funktioniert die Pilgerherberge Rapperswil und welche Aufgaben hat der Hospitalero im Einzelnen.

- Die Pilgerherberge ist vom 1. April bis 30. Oktober ab 16.00 Uhr geöffnet.
- An der Herbergstüre findet der Pilger eine Natelnummer. Diese kann er ab 16.00 Uhr anrufen. Die Nummer wird jeden Tag auf das Natel des diensthabenden Hospitalero umgeschaltet, oder das Herberge-Natel wird dem nächsten Hospitalero persönlich übergeben.
- Der Hospitalero nimmt - wenn nicht Reservationen vorliegen - das Natel ab und gibt den anrufenden Pilgern (wenn sie glaubhaft darlegen können, dass sie auf dem Jakobsweg sind) den Türcode bekannt, damit diese die Herberge beziehen können. Zugleich macht er mit den Pilgern einen Zeitpunkt ab, wann er selber in die Herberge kommt.
- Liegen Reservationen vor - auf www.pilgerherberge.ch einsehbar – ist der Hospitalero um 16.00 Uhr in der Herberge persönlich anwesend.
- Als erstes zündet der Hospitalero die elektrischen Kerzen im "Heilighüsli" an. Diese werden die ganze Nacht brennen gelassen. Am andern Tag werden die Kerzen in die Ladestation gestellt, damit sie abends wieder aufgeladen sind.
- Dann kontrolliert der Hospitalero, ob alles i.O. und die Herberge in sauberem Zustand ist.
- Wenn die Pilger in die Herberge kommen, werden Sie im Pilgerbuch eingetragen. Gleichzeitig wird der Übernachtungspreis eingezogen. Erst dann wird der Stempel in den Pilgerpass gemacht.
- Der Hospitalero macht die Pilger auf unsere Produkte (Rapperswiler Pilgertuch, Spirituelle Pilgerapotheke, Pilgerfusssalbe, Seidenschlafsack etc.) aufmerksam und verkauft sie bei Bedarf. Sämtliche Produkte sind im Hospitalerozimmer ausgestellt.
- Pilger, die nicht im eigenen Schlafsack schlafen, müssen einen Seidenschlafsack für Fr. 3.- mieten.
- Für jeden Tag wird ein Tagesjournal erstellt, in dem alle Einnahmen eingetragen werden. Dieses Blatt wird mit allfälligen Bemerkungen im Journalordner abgelegt.
- Das Hospitalerozimmer bleibt in der Regel immer geschlossen. Der Hospitalero entscheidet von Fall zu Fall, ob jemand (z.B. ein Schnarcher, ein Kranker) in diesem Zimmer schlafen darf.
- Der Hospitalero hört sich die Geschichten der Pilger an (auch wenn diese sich mit der Zeit wiederholen) und steht für alle Fragen betreffend Gottesdienstmöglichkeiten, Weg, Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Er drängt sich nicht auf. Es gibt Pilger, die gerne alleine sind und keine "sorgenden Mütter und Väter" wünschen und brauchen.
- Der Hospitalero teilt den Pilgern mit, wie die Herberge anderntags zu verlassen ist und was vor der Abreise zu tun ist (z.B. den Leintuchschlafsack in den Wäschekorb legen etc.). Je besser der Hospitalero die Pilger sanft "erzieht", desto weniger muss er selber am anderen Tag in Ordnung bringen.
- Spätestens um 10.00 Uhr müssen die Pilger die Herberge verlassen haben.
- Zwischen 10 und 12 Uhr putzt der Hospitalero die Herberge gründlich.